Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

169 (25.7.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 169. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Montag den 25. Juli** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 25. Juli. Nach dem soeben erschienenen Jahresberichte des Großh. Progymnasiums war die Anstalt im verflossenen Schuljahre von 128 Schülern besucht, nämlich 87 Protestanten, 34 Katholiken, 4 Israeliten und 3 Sonstigen; ausgetreten sind im Laufe des Jahres 15, somit am Schlusse des Schuljahres anwesend 113; die Eltern von 65 Schülern wohnen in Durlach, von 48 auswärts. Das Lehrpersonal besteht aus dem Direktor, 4 Professoren, 1 Reallehrer, 3 Lehramtspraktikanten, 1 Zeichenlehrer und 2 Religionslehrern. Am Ende des vorigen Schuljahres wurden 8 Obersekundaner in die Unterprima eines Gymnasiums promovirt und 3 Untersekundaner der Realabtheilung erhielten das Reifezeugniß für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst. Die öffentlichen Prüfungen finden am Freitag den 29. Juli, der Schlußakt am Samstag den 30. Juli, Vormittags 10 Uhr, statt. Das neue Schuljahr beginnt am Montag den 12. September.

Durlach, 25. Juli. [Ehrung des Herrn Oberlehrer Schenzel hier.] Vergangenen Samstag waren gerade 25 Jahre verflossen, seitdem Herr Oberlehrer Schenzel seine hiesige Stelle antrat. Auf Anregung des Herrn Bürgermeisters Dr. Reichardt wurde im Rathhaussaale eine kleine Feier veranstaltet, wobei außer den Gemeinde- und Ortsschulräthen, einer großen Anzahl von Kollegen und Seminargenossen des Jubilars, auch Vertreter der Staats- und Kirchenbehörden, Herr Hofrath Keller, der Direktor des hiesigen Progymnasiums und andere Personen anwesend waren. Herr Kreisschulrath Goth ließ sich — dienstlich abgehalten — entschuldigen. Herr Bürgermeister Dr. Reichardt eröffnete die Feier, wies auf die segensreiche Thätigkeit des Jubilars hin und betonte, daß die Bürgerschaft demselben großen Dank schulde, den auszusprechen ihm eine angenehme Pflicht und Herzensbedürfniß sei. Namentlich in unsern Tagen, allwo die Erziehung in mancher Familie vielfach nicht mit der nöthigen Energie und Einsicht gehandhabt werde, sei es doppelt nothwendig, daß die Schule ihre Aufgabe als Erziehungsanstalt richtig erfasse und sich derselben gewachsen zeige. Als Zeichen äußerer Anerkennung und Ehrung spendete der Gemeinderath dem Jubilar ein Geschenk von 100 Mk. Hierauf ergriff Herr Dekan Bechtel das Wort und führte in längerer Rede die Pflichten des Lehrers als Religionslehrer vor Augen, sprach von der Treue im Dienste, die in der Gewissenhaftigkeit und einer tiefen Religiosität wurzeln, welche Tugenden der Jubilar stets in hohem Maße besessen und bethätigt habe; er sei hierin allen Lehrern ein leuchtendes Vorbild. Der Vorsitzende der freien Lehrerkonferenz Durlach, Herr Hundertpfund, war ebenfalls herbeigeeilt, um Herrn Schenzel, dem langjährigen Leiter der Konferenz, die Glückwünsche der Kollegen darzubringen. Nach Schluß der offiziellen Feier im Rathhaus forderte Herr Bürgermeister Dr. Reichardt die Anwesenden auf, sich auch am „gemüthlichen Theile" des kleinen Lehrerfestes zu betheiligen; der große Saal der Krone vereinigte bald die Theilnehmer des Festes zu fröhlichem Beisammensein. Noch manches treffliche Wort wurde gesprochen; die Herren Hiller und Gödtler ließen Frau Musika aufmarschiren und man trennte sich im Bewußtsein, ein kleines, aber in allen Theilen schönes und würdiges Fest gefeiert zu haben. Namentlich angenehm berührten in Lehrerkreisen die warmen Worte, welche Herr Bürgermeister Dr. Reichardt dem Lehrerstand und seiner hohen Aufgabe widmete; ebenso erfreute allgemein das vollzählige Erscheinen der Gemeinde- und Ortsschulräthe, welche dadurch ihrer freundlichen Gesinnung gegen Schule und Lehrer Ausdruck gaben. Möge es dem Jubilar, der nunmehr ein halbes Jahrhundert in der Werkstätte der Volksbildung steht, vergönnt sein, den Lebensabend in körperlicher und geistiger Frische zu genießen.

♂ Durlach, 25. Juli. Die Grundsteinlegung der neuen katholischen Pfarrkirche, welche den beiden Aposteln Petrus und Paulus geweiht werden soll, wurde gestern bei günstiger Witterung unter Betheiligung der ganzen katholischen Gemeinde und vieler katholischen Geistlichen in feierlicher Weise begangen; auch waren die bürgerlichen und militärischen Behörden, Gemeinderath, Lehrer des Progymnasiums und der Volksschule, die evangelischen Geistlichen von Durlach und viele Glieder der evangelischen Gemeinde der Einladung gefolgt und hatten an der feierlichen Handlung theilgenommen. Von den früheren katholischen Geistlichen Durlachs waren die Herren Dekan Hummel von Ebnet, Pfarrer Weißmann von Ersingen und Stadtpfarrer Seelinger von Oberkirch anwesend. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrkurat Brettle von Karlsruhe, indem er die beiden künftigen Patrone der Kirche und zwar den Apostel Petrus als den Helden des Glaubens, Paulus als Helden der Liebe feierte und die neue Kirche als eine Stätte bezeichnete, wo Glaube und Liebe gepflegt werden sollen. Die Weihehandlung selbst vollzog Herr Stadtpfarrer Martin, nachdem die in den Grundstein niederzulegende Urkunde vorgelesen, in den Grundstein niedergelegt und der Grundstein vermauert war; an den üblichen Hammerschlägen betheiligten sich außer dem jetzigen und den früheren Geistlichen der hiesigen katholischen Gemeinde noch der Festredner, Herr Bürgermeister Dr. Reichardt als Vertreter der Stadtbehörde, Herr Amtmann Korn als Vertreter des Bezirksamtes, Herr Rittmeister Duby als Vertreter der Garnison und Herr Orgelfabrikant Voit als Vertreter des katholischen Kirchengemeinderaths. Ein sehr besuchtes Bankett in der Schurhammer'schen Halle, das durch die Vorträge der städtischen Musik, des katholischen Kirchenchors wie verschiedener Solosänger verschönt und durch viele Reden belebt war, schloß die erhebende Feier, auf welche die katholische Kirchengemeinde als eine in allen Theilen wohlgelungene zurückblicken kann.

* Durlach, 25. Juli. [Sonderzüge nach Berlin und Köln.] Wie wir erfahren, wird am Montag den 15. August l. Js. um 10^{45} Vormittags ein Sonderzug von Basel Bad. Bahnhof nach Berlin (Ankunft am 16. August um 8^{51} Vormittags) und am gleichen Tag ein Sonderzug von Basel Bad. Bahnhof nach Köln (Ankunft am 15. August um 10^{45} Abends) ab-

---

Feuilleton. 8)

Gerechtigkeit siegt.

Original-Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

4. Kapitel.

Wie von einem unruhigen Geist getrieben war Lorenz, nachdem er die Schenke verlassen, noch einige Zeit planlos in den Bergen umher geirrt. Das verzehrende Feuer der Leidenschaft nahm sein ganzes Denken und Fühlen so sehr in Anspruch, daß es ihm nicht möglich war, über sein weiteres Beginnen vorläufig mit sich in's Klare zu kommen.

Zuweilen blieb er stehen und preßte die geballten Hände gegen die fieberheiße Stirne. Eine grenzenlose Erbitterung erfaßte ihn bei dem Gedanken, daß Balbine, deren holdes Bild ihm allezeit vorgeschwebt und um deretwillen er mit allen Burschen im Dorfe zu raufen bereit war, einem anderen Manne angehören sollte; es dünkte ihm schier unmöglich und doch — doch war es so.

Und diese Erbitterung, der Haß, der aus ihr entsprang, verblendete ihn dermaßen, daß es ihm nicht gelingen wollte, eine Möglichkeit zu ersinnen, wie er sich dem Mädchen wieder nähern könne. Seine wilde Natur, die Unbändigkeit seines Wesens, die ihn bei jedem sich ihm entgegenstellenden Hinderniß zu überwältigen drohte und ihn zu jeder Gewaltthat befähigte, raubten ihm auch jetzt fast die Besinnung, das Ueberlegungsvermögen.

Ueber all' dem Umherirren waren die Nachmittagsstunden verronnen; der herrliche Sommertag neigte sich seinem Ende zu und als Lorenz aus der Waldlisière heraustrat, da lag das Dorf schon im Dämmerschein vor ihm, da war die Sonne in majestätischer Pracht bereits hinter den Bergriesen verschwunden, mit ihren letzten Strahlen die Gipfel der Berge nur noch leicht erhellend.

„Auf zu meinem Dirnd'l und sollt's ein Unglück geben!" murmelte Lorenz ingrimmig vor sich hin.

Die Kappe unternehmend auf den Hinterkopf gerückt, daß das pechschwarze Haar ihm wirr über die Stirn hereinfiel, mit zornfunkelnden Augen, so schlenderte er langsam durch die Feldwege dem Dorfe zu und in diesem Zustande sah er nicht aus wie ein Liebhaber, der sich zum fensterln begeben will, er konnte vielmehr Furcht einjagen, wenn ihm ein Unbekannter begegnet sein würde.

Es herrschte jene idyllische Abendstille, wie sie den einsam gelegenen Gebirgsdörfern eigen ist und die so recht zu den biderben, urwüchsigen Menschen paßt. Am Tage tüchtig schaffen, und dann rechtzeitig zur Ruhe sich begebend, um neue Kräfte für den kommenden Tag zu sammeln, so füllte sich der größte Theil ihres Lebens aus, im grellen Gegensatz zu den Städten, wo man so gerne die Nacht noch zum Tage machen möchte. Die Abendvesper war auch schon vorbei und die Klänge des Kirchglöckleins, welches allabendlich mit eherner Stimme zum Abendgebet mahnte, schon längst verstummt, als Lorenz die ersten Anwesen erreichte und es begegnete ihm daher kein menschliches Wesen auf der einsamen Dorfstraße mehr.

Dort lag der Rainerhof; aufschauend sah Lorenz die stattlichen Gebäude in dunklen Umrissen vor sich auftauchen. Ganz deutlich erkannte er das Giebelfenster von Balbina's Kämmerlein — ob sie sich auch schon zur Ruhe begeben hatte?

Ein süßer Schauer durchrieselte seinen Körper bei dem Gedanken an sie und jetzt, wo er ihr so nahe, war auch sein Zorn schon etwas verraucht. Nicht mit Gewalt wollte er die Geliebte zu erringen suchen, er sah es ein, dies

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

gefertigt, wofür auf den größeren Badischen Stationen Rückfahrkarten zu bedeutend ermäßigten Preisen und mit einer Giltigkeitsdauer von 45 Tagen ausgegeben werden. Das Nähere über diese Züge ist aus den auf den Badischen Stationen ausgehängten Plakaten zu entnehmen.

H. Pforzheim, 24. Juli. Unsere freiwillige Feuerwehr und jene der Gebr. Benkiser begingen gestern gemeinsam das Fest ihres 40jährigen Bestehens. Die Feier nahm ihren schönsten und programmmäßigen Verlauf. Um 11 Uhr Vormittags stellten sich die Mannschaften beider Korps vor dem Feuerhaus auf. Mit einer Ansprache überreichte Herr Geh. Regierungsrath Holtzmann denjenigen Mitgliedern beider Korps, welche eine 40- und 25jährige Dienstzeit heute zurücklegen, die von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog gestifteten Ehrenzeichen. Ebenfalls mit Ansprache übergab Herr Oberbürgermeister Habermehl jenen Mannschaften, welche 15 Jahre den Korps angehören, die Diplome des Stadtraths. Mit sämmtlichen Geräthschaften zogen dann beide Korps zum Marktplatz am Rathhaus vorbei und zurück zum Feuerhaus. Eine vieltausendköpfige Menge bildete Spalier. Mittags 1 Uhr fand unter zahlreicher Betheiligung ein Festessen im schwarzen Adler statt, dasselbe wurde durch Ansprachen, Toaste und musikalische Vorträge besonders gewürzt. Von 5 Uhr ab war Konzert im Stadtgarten und gegen 9 Uhr wurde ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt.

Vom Bodensee, 21. Juli. Dem „Seeboten" zufolge hat ein Eriskircher Fischer einen Weller von 1 Meter und 90 Centimeter Länge und im Gewicht von 90 Pfund gefangen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 25. Juli. Das „Kleine Journal" meldet: Gestern Nachmittag kenterte auf dem Tegeler See ein Segelboot. Von mehreren Insassen ertranken Vater, Mutter und Tochter.

* Hamburg, 24. Juli [9. Deutsches Turnfest.] Den Glanzpunkt des heutigen Tages bildete der großartige Festzug, an dem sich ungefähr 24 000 Personen betheiligten. Im Zuge befanden sich 35 Musikkapellen und 1600 Fahnen, sowie 6 Festwagen. Der Vorbeimarsch, der sich in größter Ordnung vollzog, dauerte über zwei Stunden. An der Spitze des Zuges marschirten die Vertreter von Turnvereinen aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika, aus Brasilien, Rußland, der Schweiz, England, Italien, Oesterreich-Ungarn, Rumänien und Bulgarien. Den fremden Turnern folgten die deutschen Turner in 7 Abtheilungen. Die stärkste Betheiligung ist aus Sachsen zu verzeichnen. Auch die stattliche Anzahl der österreichischen Turner fand allgemeine Beachtung. Als der Zug beim Rathhause, wo die Mitglieder des Senats und der Bürgerschaft mit ihren Damen Platz genommen hatten, vorbeikam, herrschte ein andauernd unbeschreiblicher Jubel. Auf dem Wege, den der Zug nahm, bildete eine nach hunderttausenden zählende Menschenmenge Spalier. Ueberall herrschte größte Ordnung. Heute Vormittag gab der Preßausschuß den hier anwesenden ungefähr 120 auswärtigen Vertretern der Presse ein Frühstück, welches in vorzüglichster Weise verlief. Alle Redner aus Deutschland und dem Auslande sprachen sich in lobendster Weise über den prächtigen Verlauf des Festes aus.

Frankreich.

* Paris, 25. Juli. Nachdem in einem Pariser Morgenblatt berichtet worden war, Zola verweile in der Nähe von Paris, in Verneuil, in der Villa des Schriftstellers Aleris, fuhren mehrere Reporter dorthin. Sie bestätigten die Mittheilung, doch beabsichtigte Zola gestern Abend nach London abzureisen. (Frkft. Ztg.)

* Havre, 25. Juli. Gestern Abend ist die „Bretagne" mit 23 Schiffbrüchigen eingelaufen. 4 derselben sind bereits an Bord des Schiffes verhört worden. Die Schiffbrüchigen dürfen das Schiff nicht verlassen, und werden morgen vor Gericht erscheinen.

Belgien.

* Brüssel, 25. Juli. „Frkft. Ztg." Don Carlos hat nach mehrmonatlichem Aufenthalt gestern Nacht Brüssel verlassen und ist nach der Schweiz abgereist. Der „Reforme" zufolge soll Don Carlos nach einer deutschen Stadt in der Nähe der französischen Grenze abgereist sein, um von dort, sobald Alles bereit steht, sich nach Spanien zu begeben.

Scandinavien.

* Bodoe, 24. Juli. Der Kaiser hatte ungeachtet leichter Dünung gute Fahrt bis Bodoe, und gedenkt nach den Hanlandsfjord zu gehen, und heute Nachmittag einen Spaziergang nach dem Gletscher Swarteisen zu unternehmen. Demnächst wird die Fahrt nach Mo fortgesetzt. Das Wetter ist immer kühl. An Bord ist Alles wohl.

Amerika.

* Valparaiso, 25. Juli. In vergangener Nacht fand ein heftiges, eine Minute andauerndes Erdbeben statt. In Concepcion und Talcahuana stürzten verschiedene Häuser ein, andere wurden beschädigt. Die Einwohner verbrachten die Nacht auf den Straßen und Plätzen. Die Telephondrähte und die Drähte der elektrischen Leitung wurden abgerissen. Um 1 Uhr 45 Vormittag fand ein weiterer Erdstoß statt.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

* Madrid, 24. Juli. In dem gestrigen Ministerrath erklärte der Marineminister, daß das Gerücht, Admiral Cervera wollte nach Beendigung des Krieges in den Vereinigten Staaten bleiben, unbegründet sei. — Der Führer der carlistischen Partei in Madrid, Marquis Cerralbo hat Spanien verlassen.

* Havanna, 24. Juli. Zahlreiche Aufständische griffen den Hafenort Gibara an, welchen die kleine Hafengarnison nach heldenmüthiger Vertheidigung räumen mußte, nachdem sie dem Feinde beträchtliche Verluste beigebracht hatte.

* Havanna, 25. Juli. Amerikanische Truppen landeten bei Tayabacoa. Sie wurden unterstützt durch zahlreiche Schaaren Aufständischer bei der Einschließung von Tunas de Zaza, zu dessen Angriff sie sich rüsten.

* Washington, 25. Juli. Die Blockade der Nordküste Cuba's wurde bis auf Nipe ausgedehnt.

* New-York, 25. Juli. Dem „New-York Herald" wird von seinem Washingtoner Correspondenten gemeldet: Mc. Kinley werde die Besitznahme irgend einer der kanarischen Inseln nicht zulassen, selbst nicht, wenn eine solche Insel nur als Operationsbasis gegen Spanien dienen soll. Mc. Kinley trägt kein Verlangen danach, sich mit weiteren nicht wünschenswerthen Besitzungen zu belasten, und wolle Europa nicht den Eindruck machen, als wenn die Vereinigten Staaten dahin streben, sich eine Basis zu sichern, von der aus sie gegen Europa operiren könnten.

Verschiedenes

— Vor dem Genuß unreifen Obstes zu warnen, dürfte in gegenwärtiger Zeit am Platze sein. Täglich fast kann man Kinder unreife Aepfel und Birnen verzehren sehen, deren Kerne noch weiß und weich sind. In ihrem Interesse liegt es, daß die Eltern ein wachsames Auge darauf haben.

Eingesandt.

Jöhlingen, 23. Juli. Allgemeines Klagen hört man über das lange Ausbleiben der Thurmuhr, welche sich schon seit Monat März in Reparatur befindet. Man ist gewöhnt, wenn man an dem Kirchthurm vorbeigeht, wo seit Jahren sich eine Uhr befunden, nach der Uhr zu sehen — wo einem aber jetzt nur die Löcher für die Zeigerwelle anstarren; es scheint, als ob diese Löcher nur noch zum Ein- und Ausfliegen der Nacht-Eulen bestimmt seien, anstatt den Einwohnern von Jöhlingen die richtige Zeit anzugeben. Es wäre jetzt nach 4 Monaten endlich einmal Zeit, daß die titl. Gemeindebehörde Jöhlingen dafür besorgt wäre, diesem großen Uebelstand abzuhelfen.

Mehrere Jöhlinger Einwohner.

---

würde ihn nie zum Ziele führen. Nein, auf den Knieen wollte er sie anflehen, die Seine zu werden. Ein neues Leben wollte er beginnen und kein Mensch sollte ihn mehr den wilden Lorenz nennen; jeder Wunsch sollte ihr in Erfüllung gehen, wenn sie das einzige Wörtchen Ja auf seine Frage, ob sie ihm als Bäuerin auf den Lorenzhof folgen wollte, finden würde.

Freilich, für heute Abend war es dazu wohl schon zu spät und je weiter er sich dieses Bild auszumalen suchte, desto reger wurden auch schon wieder Bedenken in ihm, ob dieses Glück ihm wirklich beschieden; es war sicher nur eine Augenblickswallung des noch in ihm schlummernden weichen Gefühls, die ihm dies Hoffnungsbild vorgaukelte.

Plötzlich blieb er stehen — sein Herz schlug krampfhaft und das Blut drohte ihm in den Adern zu stocken. Die Töne einer Zither schlugen an sein Ohr und eine wohlklingende Männerstimme begleitete den auf der Zither vorgetragenen lustigen Ländler und klang zuweilen in einen hellen Jodler aus.

Lorenz war über Zitherspieler und Sänger keinen Augenblick im Zweifel — Niemand im Dorfe verstand es besser als Balbina, der Zither so meisterhaft die Töne zu entlocken und der Sänger war sicher des verstorbenen Einödbauern Wilibald.

Dort in der wenige Schritte vom Wohngebäude entfernten, durch dichtes Buschwerk gebildeten Laube hatten sich die beiden Liebenden zusammengefunden zu Spiel und Gesang, um zu herzen und zu kosen und wahrscheinlich waren auch noch andere junge Burschen und Mädchen dabei, denn Schäckern und Lachen unterbrach die Abendstille.

Eine dichte Hecke versperrte Lorenz jetzt den Weg und hinderte ihn daran, noch weiter vorzudringen in der Richtung, welche er eingeschlagen; in seinem Ungestüm ritzte er sich an der dornigen Hecke Gesicht und Hände blutig, aber er achtete nicht darauf, was hatte dieser geringe, körperliche Schmerz gegenüber dieses Seelenschmerzes zu bedeuten, den er bei der erneuten Wahrnehmung empfand, daß Balbina ihr Herz einem anderen Manne zugewandt hatte.

Nur eine geringe Strecke von der Stelle, wo er sich befand, lag sein Anwesen, der Lorenzhof, aber er war jetzt nicht im Stande nach Hause zurückzukehren. Wie mit magischer Gewalt hielt es ihn hier auf dem Fleckchen Erde festgebannt.

Gleich einem waidwunden Eber warf sich Lorenz platt auf den Boden und wühlte sich in das hohe Gras; die Höllenqualen der gewaltsam aufgerüttelten Eifersucht peinigten ihn furchtbar. War das wirklich der wilde Lorenz, vor dem sich alle Bauernburschen im Dorfe fürchteten und sich wohl hüteten, mit ihm anzubändeln? War es möglich, daß er um eines Mädchens willen, die ihn verschmähte, weil sie einem anderen ihre Zuneigung schenkte, fast den Verstand verlor und in Raserei zu verfallen drohte? Die Macht der Liebe zeigte sich hier augenscheinlich, selbst der rauhe Gebirgssohn vermochte dieselbe nicht von sich abzuschütteln, er drohte zu unterliegen.

Gesang und Zitherspiel verstummten jetzt; Abschiedsworte drangen ganz deutlich von der Laube her an das Ohr des Daliegenden; man rüstete sich dort, den Abendbesuch auf dem Rainerhof abzubrechen, denn vom Kirchthurme hatte soeben die Glocke die elfte Stunde verkündet und war dadurch die Besuchszeit schon überschritten. Die Tritte schwerer, nägelbeschlagener Schuhe schallten noch kurze Zeit, zwar immer schwächer werdend, aus verschiedenen Richtungen, dann war es mit einem Male wieder stille.

Auch Lorenz hatte ausgetobt; ruhig lag er in dem hohen Gras, vielleicht hatte die erfrischende Abendluft sein heißes Blut etwas abgekühlt? Nur einmal noch war vom Thurme der Glockenschlag erklungen, den weiteren Ablauf einer Viertelstunde verkündend, als eilige Schritte vom Rainerhof her die Dorfstraße entlang, bei der Stille um so lauter vernehmbar, hörbar wurden.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen betr.

Nr. 22,132. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Liedolsheim und Friedrichsthal, Amt Karlsruhe, die Rothlaufkrankheit der Schweine wieder erloschen ist und die angeordneten Sperrmaßregeln aufgehoben sind.

Durlach den 20. Juli 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Korn.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 22,438. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Singen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und für diese Gemeinde Anordnung nach §§. 57 und 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 getroffen worden ist.

Durlach den 23. Juli 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Korn.

Die Festsetzung der Baufluchten in der Baumstraße und Hafnergasse in Pforzheim betreffend.

Nr. 55,559. Die Stadtgemeinde Pforzheim beabsichtigt, die Baufluchten in der Baumstraße und der Hafnergasse festsetzen zu lassen.

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung an die Betheiligten, bei Ausschlußvermeiden binnen 14 Tagen seit Erscheinen der diese Bekanntmachung enthaltenden Nummer des Amtsverkündigungsblattes an Einwendungen gegen das Unternehmen beim Stadtrath hier zu erheben.

Pläne liegen während obiger Frist auf der Kanzlei des Bezirksamtes und auf dem Rathhause dahier zur Einsicht der Betheiligten offen.

Pforzheim den 21. Juli 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtzmann.

Die Vornahme einer Sammlung von Haus zu Haus in den Gemeinden Niefern und Eisingen zu Gunsten der durch Seuchenverluste geschädigten Viehbesitzer betreffend.

Nr. 55,954 I. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den Gemeindebehörden in Niefern und Eisingen die Bewilligung ertheilt haben, zu Gunsten der Viehbesitzer, welche durch den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in ihren Viehbeständen Verluste erlitten haben, in ihren Gemeinden Sammlungen von Geld von Haus zu Haus bis zum 15. Oktober d. Js. vorzunehmen.

Pforzheim den 22. Juli 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Kapferer.

Die Feststellung der Kapitalrentensteuer für 1898 betr.

Für die Einreichung der Kapitalrentensteuererklärungen für das laufende Jahr wird hiermit in Gemäßheit des Artikels 22 des Kapitalrentensteuergesetzes eine 6tägige Frist

vom 1. August bis mit 6. August d. J.

anberaumt.

Dabei wird bekannt gemacht:

1. Die Abgabe der Steuererklärungen hat beim Schatzungsrathe zu erfolgen.

2. Die Aufstellung der Steuererklärungen geschieht nach dem Stande der Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J.

3. In obiger Frist haben alle jene Pflichtigen Steuererklärungen einzureichen:

a) welche nach dem Stande ihrer Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J. ein in hiesiger Gemeinde zu veranlagendes Zinsen- und Renteneinkommen von mehr als 60 ℳ jährlich beziehen und hier noch nicht zur Kapitalrentensteuer veranlagt sind;

b) welche hier zur Rentensteuer zwar veranlagt sind, aber nach dem Stande ihrer Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J. ein steuerbares Zinsen- und Renteneinkommen beziehen, welches den veranlagten Jahresbetrag um mehr als 60 ℳ übersteigt.

4. Steuerpflichtig sind:

a) Landes- und sonstige Reichsangehörige, wenn sie im Sinne des Reichsgesetzes vom 13. Mai 1870, die Beseitigung der Doppelbesteuerung betreffend, ihren Wohnsitz (Aufenthalt) im Großherzogthum haben; desgleichen Reichsausländer, welche des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben: mit dem ganzen Betrag ihres nach Artikel 2 des Gesetzes steuerbaren Zinsen- und Rentenbezuges, ohne Rücksicht darauf, ob das gedachte Einkommen von im Inlande, im übrigen Reichsgebiete oder im Auslande angelegten Kapitalien oder von inländischen oder von fremden Bezugsorten herstammt;

b) Reichsausländer, welche nicht des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben: nur insoweit, als die bezüglichen Kapitalien im Reichsgebiete angelegt sind, oder die Bezüge aus letzterem herkommen.

5. Kapitalrentensteuerpflichtige, welche zur Abgabe einer Steuererklärung keine Verpflichtung haben, sind gleichwohl befugt, eine solche innerhalb der oben bestimmten Frist abzugeben, wenn sie eine Steuerminderung beanspruchen zu können glauben oder aus irgend einem Grunde eine Berichtigung ihrer Steueranlage bewirken wollen. Ebenso sind Gesuche um Strich im Steuerregister, desgleichen um Berechnung von Steuerabgängen und Steuerrückvergütungen unter entsprechender Begründung innerhalb jener Frist vorzubringen.

6. Formulare zu den Steuererklärungen sammt Anleitung zu deren Aufstellung werden auf dem Geschäftszimmer des Schatzungsrathes unentgeltlich verabreicht.

7. Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen nicht rechtzeitig oder in wahrheitswidriger Weise erstattet, unterliegt der gesetzlichen Strafe.

Durlach den 28. Juni 1898.

Der Vorsitzende des Schatzungsraths:
Dr. Reichardt.

Durlach.

Steigerungs-Ankündigung.

Theilungshalber lassen Landwirth Wilhelm Gomer und Bierführer Karl Gomer, Beide hier, die nachbeschriebenen Liegenschaften

Freitag, 29. Juli 1898,
Nachmittags 2½ Uhr,

auf dem Rathhaus dahier öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht ist.

Die weiteren Bedingungen können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Bad. Hof II. Stock, eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften:
Gemarkung Durlach.

1.

Lgrb. Nr. 182, Pl. 2, Ortsetter. 2 a 66 qm Hofraithe, worauf:
a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Einfahrt und gewölbtem Keller,
b. ein zweistöckiges Oekonomiegebäude,
ef. Peter Philipp Steger, Blechner hier, af. Ernst Löffel, Metzger hier, in der Lammstraße, Anschlag 12,000 Mk.

2.

Lgrb. Nr. 468, Pl. 11. 4 a 49 qm Gartenland an der großen Gaß, Leit- und Plattgraben, ef. Johann Felder, Metalldrehers Wittwe, geb. Stahl, und Bert. Baptist, Kanzlisten Wittwe, geb. Bürklin, af. Franz Preis, Fabrikschmied, Anschlag 2400 Mk.

Durlach, 17. Juli 1898.

Der Großh. Notar:
Bauer.

Dietlingen.

Steigerungsankündigung.

Der Theilung halber werden

Dienstag den 9. August 1898,
Vormittags ½9 Uhr,

im Rathhause zu Dietlingen die nachbeschriebenen, zum Nachlasse der Josef Bischoff, Landwirths Ehefrau, Anna Marie geborene Freivogel von Dietlingen, gehörigen Liegenschaften öffentlich versteigert und zugeschlagen, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.
Gemarkung Dietlingen.

Nr. 385/384. 2 a 53 qm Hofraithe und 74 qm Hofraum, zusammen 3 a 27 qm im Ortsetter. Auf der Hofraithe steht: ein Wohnhaus mit Dachzimmer, zweistöckig, mit Scheuer, Stall und gewölbtem Keller, hinten an der Bach, neben Ludwig Heinrich Schnerr und Max Friedrich Ulmer, Anschlag 5000 Mk.

Hierbei wird bemerkt, daß die weiteren Versteigerungsbedingungen in der Zwischenzeit bei dem Notar zur Einsicht aufliegen, auch Abschrift derselben auf Antrag und Kosten des Antragstellers ertheilt werden kann.

Pforzheim, 21. Juli 1898.

Großh. Notar
Lehmann.

Marktpreise.

½ Kilogr. Schweineschmalz 90 Pf., Butter Mk. 1.10, 10 St. Eier 65 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln Mk. 1.70, 50 Kilogr. neues Heu Mk. 2.00, 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.50, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 2.30, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 44, 4 Ster Tannenholz Mk. 36, 4 Ster Forlenholz Mk. 36.

Durlach, 23. Juli 1898.

Das Bürgermeisteramt.

Berghausen.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt am **Freitag den 29. Juli d. J.**, Nachmittags 1 Uhr, im Hofe des Farrenhalters einen fetten Rindsfarren gegen Baarzahlung öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Berghausen, 25. Juli 1898.

Das Bürgermeisteramt:
Wagner.
Rothweiler.

Stupferich.

Arbeit-Vergebung.

Im Submissionswege werden folgende Arbeiten zur Renovirung des Schulhauses vergeben:

1. Maurer- und Verputzarbeit	ℳ	715.84.
2. Zimmerarbeit	„	116.40.
3. Schreinerarbeit	„	144.63.
4. Glaserarbeit	„	40.50.
5. Blechnerarbeit	„	177.—.
6. Tüncherarbeit	„	304.78.
7. Tapezierarbeit	„	46.58.

Schriftliche Angebote sind längstens bis **Donnerstag den 28. Juli,** Nachmittags 4 Uhr, hierher einzureichen.

Die Kostenüberschläge liegen im Rathhause zur Einsicht auf.

Stupferich, 25. Juli 1898.

Der Gemeinderath:
Vogel.

Brötzingen.

Liegenschaftsversteigerung.

In Folge Erbtheilung werden auf Antrag der Erben und mit obervormundschaftlicher Genehmigung aus dem Nachlaß des † Goldarbeiters Christof Klittich, Martin Sohn, von Brötzingen am

Montag, 1. August 1898,
Nachmittags ½7 Uhr,

auf hiesigem Rathhause nachbenannte Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert und zugeschlagen, wenn mindestens der Schätzungspreis erreicht wird:

a. auf Gemarkung Brötzingen:
1. 135 a 08 m Acker in 14 Parzellen, Anschlag 2250 Mk.
2. 34 a 70 m Wiesen in 3 Parzellen, Anschlag 720 Mk.

3. 90 m Garten in der Brückgasse, Anschlag 150 Mk.
4. 2 a 94 m Weinberg, Anschlag 30 Mk.
5. Ein zweistöckiges Wohnhaus, zweistöckigen Holzremise und Stallung nebst besonders stehender Scheuer mit Balkenkeller an der Hochstraße Nr. 24, neben Wilhelm Dietrich und Jakob Kühn, Anschlag 8500 Mk.

b. auf Gemarkung Dietlingen:
1. 10 a 92 m Acker, Anschlag 80 Mk.
2. 7 a Weinberg in 2 Parzellen, Anschlag 60 Mk.

Die Bedingungen liegen bei unterzeichnetem Bürgermeister zu Jedermanns Einsicht offen.

Brötzingen, 21. Juli 1898.

Das Bürgermeisteramt:
Männle.
Bückle.

Pforzheim.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 27. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Steigerungslokal Schillerstraße gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Eine Parthie Corallschnüre, Corallschlösser, Granatbrochen, 1 Granatcollier, 1 Theka, 1 1 Schreibpult, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, 1 Copirpresse, 2 Kleiderschränke, 1 Tisch, 1 Gaslampe, 3 Nachttischchen, 1 Kommode, 2 Bettvorlagen, 1 Vertikow, 2 Sopha, 1 Servirtisch, 1 Ficusständer, 1 Polirmaschine, 1 Waschtisch, 1 aufgerüstetes Bett, 1 Badewanne und sonst noch Verschiedenes.

Pforzheim, 24. Juli 1898.

Bierhalter,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Kaffee!

Selbstgebrannte **Kaffee's**, absolut reinschmeckend, das Pfund zu Mk. —.80, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.70 und 1.80, rohe **Kaffee's** von Mk. —.75 bis 1.60 das Pfund bei

J. F. Preiß, Karlsruhe,
Bahnhofstraße 32.

Prompter Versandt nach Auswärts.

Eine **Taschenuhr** (auf der Innenseite des Deckels den Namen „Karl Sulzer, Maler" eingravirt) ist abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben bei Frau **Sulzer Wtb.,** Hauptstr. 12.

Zitherlehrer gesucht!

Wer ertheilt gründlichen Zither-Unterricht? Offerten unter H. D. 28 an die Expedition d. Bl.

Heuleitern, ein Paar gebrauchte, hat zu verkaufen

Jakob Goldschmidt,
Wagnermeister, Königstraße.

Wäsche

wird zum Waschen und Flicken angenommen

Lammstraße 33.

Fahrrad, ein bereits noch neues, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres

Amalienstraße 1 b.

---

2 Zimmer mit Küche zu ca. ℳ 150.— für kleine Familie auf 1. oder 23. Oktober gesucht. Offerten an

Karl Walz, Hauptstr. 42.

Die städtische Badanstalt

ist wieder geöffnet, was ergebenst anzeigt

Friedrich Siegrist.

Prof. Dr. Backhaus'sche

trinkfertige

Kinder- & Kurmilch

D.-R.-P. 92,246.

Jede Flasche trägt Schutzmarke & Namenszug.

Lieferung frei in's Haus.

Mit besten Erfolgen erprobt!

Sterilisirt in Portionsflaschen nach Angabe und unter Kontrole von **Prof. Dr. Backhaus.**

Reinste, beste und leichtverdaulichste Nahrung für Kinder und Kranke **Trinkfertig,** kein Umfüllen nöthig, nur Anwärmen.

Vollkommenster und billigster Ersatz für Muttermilch, von ärztlichen Autoritäten empfohlen.

Sorte I ist in ihrer Zusammensetzung und Leichtverdaulichkeit der Muttermilch gleich, weil der Käsestoff der Kuhmilch, der für kleine Kinder so schwerverdauliche Bestandtheil, theils ausgeschieden, theils verdaulich gestaltet wird. Sie ist bestimmt für Kinder im ersten Halbjahr, für magenschwache ältere Kinder oder nach dem Abgewöhnen und für magenleidende Erwachsene. Preis per Flasche 8 ₰.

Sorte II hat ähnliche Zusammensetzung wie Rahmgemenge und Fettmilch und ist bestimmt für Kinder im 2. Halbjahr und für Magenleidende. Preis per Flasche 10 ₰.

Sorte III ist sorgfältig zubereitete sterilisirte Vollmilch für ältere Kinder und Kurzwecke. Preis per Flasche 12 ₰.

Prof. Backhausmilch-Anstalt,
Inh. Apotheker **C. Lang,**
Karlsruhe, Kaiserallee 65.

Alleinige Niederlage für Durlach und Umgegend bei Hrn. Bäckermstr. **Langenbein.**

Neue Sendung

Weinrosinen, per Ztr. ℳ 15, 16 und 19, **Corinthen** per Ztr. ℳ 20, alle Sorten in schönster Waare, empfiehlt

Philipp Luger.

Aerztliche Anzeige.

Für die Dauer meiner etwa 2wöchentlichen Abwesenheit werden die Herren

Stabsarzt **Dr. Hildebrandt** und
prakt. Arzt **Dr. Kammerer**

die Güte haben, mich zu vertreten.

Durlach den 23. Juli 1898.

Leussler, prakt. Arzt.

Gesucht auf 15. August ein braves, ehrliches **Mädchen** für Hausarbeit.

Gasthaus zum Laub, Grötzingen.

Eine schöne Wohnung im 3. Stock, bestehend in 2 Zimmern und Zugehör, ist auf 1. Okt. zu vermiethen

Thurmbergweg 4 a.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Pfinzvorstadt 5, 3. St.

Ich wohne von heute ab

Hauptstraße Nr. 9

bei Herrn Altbürgermeister Steinmetz im Seitenbau, was ich meinen werthen Kunden hiermit ergebenst anzeige. Eingang im Almendgäßchen durch's Hofthor.

Carl Walz, Schuhmachermstr.

Im **Kleidermachen** empfiehlt sich

Klara Meier,
Lammstraße 19.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Heute Abend 9 Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal.

Tagesordnung:
1. Einzug der Monatsbeiträge.
2. Vereinsangelegenheiten: Ausflug betr.
3. Verschiedenes.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die noch ausgeliehenen Bücher dem Bibliothekar zurückgegeben werden müssen.

Der Vorstand.

Kleiderstoffe
aller Art,
in Resten und am Stück,
Hemdenflanelle,
Satin Augusta für Bettüberzüge,
Kölsch für Bettüberzüge,
Schurzzeuge,
Strumpfwolle u. Baumwolle
empfiehlt in schöner Auswahl zu billigen Preisen.
Insbesondere mache auf einen Posten
Blousen-Reste
in prachtvollen Dessins aufmerksam.

A. Kocher, Durlach,
Kelterstraße 20,
vis-à-vis Basler Thor.

Festhalle

empfiehlt an Jedermann einen guten **Mittagstisch** in verschiedenen Preislagen.

Neue Vollhäringe

sind eingetroffen bei

G. F. Blum.

Eine kleine Familie sucht ein anständiges **Mädchen** auf 1. oder 15. August, welches die Hausarbeiten versehen kann. Lohn 45 Mk. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

---

5 Schlacht-Hühner

werden zu billigem Preise abgegeben

Weingarter Straße 3.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters

Karl Sulzer,
Tüncher,

für die Blumenspenden und die ehrende Leichenbegleitung sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 25. Juli 1898.

Barbara Sulzer Wtb. u. Kinder.

Wasserwärme der Pfinz.
Montag, 25. Juli, Nachmittags: 14 Grad R.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Huber, Durlach